

Zugang zu beruflicher Bildung für Zuwandernde: Chancen und Barrieren

Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

11./12. Juli 2016 in Nürnberg

Call for Papers

Rund eine Million Zuwandernde, darunter in der Mehrzahl Flüchtlinge, sind alleine 2015 nach Deutschland gekommen. Mehr als die Hälfte davon ist jünger als 25 Jahre. Ihnen Zugang zu beruflicher Bildung und in der Folge zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen, gilt als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration.

Allerdings bestehen vielfältige Barrieren beim Zugang in das Berufs(aus)bildungssystem und in Beschäftigung. Insbesondere bei Flüchtlingen gelingt die berufliche Integration oft nur relativ spät bzw. in Tätigkeiten mit niedrigen Qualifikationsanforderungen. Angesichts der weiterhin zu erwartenden hohen Zuwanderungsquoten gilt es, die Erfahrungen der Vergangenheit zu bewerten und frühzeitig geeignete Strategien für eine gelingende Einmündung in berufliche Ausbildung und das erfolgreiche Durchlaufen von Bildungsmaßnahmen hin zu arbeitsmarktverwertbaren Abschlüssen zu entwickeln.

Das vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB Nürnberg) und dem Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) ausgerichtete AG BFN-Forum dient dazu, die vorliegenden Erkenntnisse zu diskutieren. Im Fokus stehen Migrantinnen und Migranten mit eigener Zuwanderungserfahrung.

Für die Tagung sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

1. Befunde zur Bildungs- und Arbeitssituation von Zuwandernden

Eine dauerhafte Integration kann nur gelingen, wenn Initiativen und Maßnahmen für Zuwandernde bei den spezifischen Problemlagen der Zielgruppe ansetzen. Dies wiederum ist nur möglich, wenn ausreichende Kenntnisse über ihre Bildungsvoraussetzungen, über institutionell-rechtliche Bedingungen etc. vorhanden sind. Erfahrungen aus der Integration vergangener Kohorten von Zuwanderern tragen dazu bei, die gegenwärtigen Herausforderungen zu meistern.

Die Beiträge innerhalb dieses Themenbereichs sollen Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Welche empirischen Erkenntnisse zur Bildungs- und Arbeitsmarktintegration früherer Einwanderungswellen liegen vor?
- Welche Barrieren beim Zugang zu Ausbildung bestehen insbesondere für junge Flüchtlinge?
- Was ist über die Wirksamkeit bisheriger Integrationsstrategien und -maßnahmen bekannt? Welcher Forschungsbedarf besteht?

2. Befunde zur Erfassung, Dokumentation und Verwertung vorhandener beruflicher Potenziale von Zuwanderern

Formale Nachweise allgemeinbildender schulischer und beruflicher Qualifikationen können den Zugang in das Berufsbildungssystem erleichtern. Das Fehlen formaler Nachweise über absolvierte Bildungsgänge bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass keine beruflich relevanten Qualifikationen vorhanden sind. Benötigt werden Verfahren und Instrumente zur zielgruppenadäquaten Erfassung, Dokumentation und Verwertung vorhandener Potenziale und darauf basierender Konzepte zur Integration in das Berufs(aus)bildungssystem.

Die Beiträge innerhalb dieses Themenbereichs sollen Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Was leisten die bestehenden Anerkennungsverfahren für Zuwandernde beim Zugang zum Berufs(aus)bildungssystem?
- Wie können non-formale oder auf informellem Weg erworbene Kompetenzen der Zielgruppe valide erhoben, sichtbar und nutzbar gemacht werden?
- Welche Herausforderungen sind dabei insbesondere bei Flüchtlingen zu meistern?

3. Strategien und Konzepte zur Aus- und Weiterbildung und zur Integration von Zuwandernden in das Berufsbildungssystem

Den bekannten Barrieren für Zuwandernde in das Berufsbildungssystem und in den Arbeitsmarkt wird über unterschiedliche Programme und Initiativen begegnet. Hierzu zählen z.B. Jobstarter (BMBF), MobiPro (BMAS) sowie IvAF (Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen, BMAS). Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an unterstützenden Maßnahmen im Übergangssystem oder in der Berufsvorbereitung. Zudem liegen Erfahrungen mit neuen Ausbildungskonzepten vor, etwa Ausbildungsbausteinen und Teilqualifizierungskonzepten. Neben einer Bewertung ihrer Wirksamkeit lassen sich aus deren Gestaltung auch Rückschlüsse auf die Konzeption von Unterstützungsleistungen für neue Einwanderungswellen ziehen.

Die Beiträge innerhalb dieses Themenbereichs sollen Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Wie kann ein sinnvoller Umgang mit funktionalem Analphabetismus, geringen Deutschkenntnissen, kulturspezifischen Differenzen und persönlichen Fluchterlebnissen der Zielgruppe aussehen?
- Welche Bildungskonzepte, Ergänzungsangebote und Unterstützungsleistungen werden benötigt? Welche haben sich bewährt?
- Welche Folgen ergeben sich für die berufliche Ausbildung und für die handelnden Akteure in der Berufsberatung, Ausbildungsvorbereitung und in Betrieben? Welche Angebote etwa für junge Flüchtlinge bauen Berufsschulen auf?

Im Rahmen des AG BFN-Forums kommen sowohl Beiträge aus der Forschung (empirisch-qualitativ und -quantitativ), theoretisch-systematische Arbeiten als auch reflektierte Praxisbeiträge zum Vortrag und zur Diskussion. Die Vorstellung aktuell laufender Projekte sollte mindestens die Präsentation von Zwischenergebnissen erlauben.

Für die Ausgestaltung dieses AG BFN-Forums sind Akteure der Berufsbildungsforschung und -praxis herzlich eingeladen, sich mit einem Vortrag an diesem zu beteiligen. Bitte senden Sie dazu **bis zum 31. März 2016** ein aussagekräftiges Exposé (Umfang maximal 2.500 Zeichen) zu einem der zuvor genannten Themenschwerpunkte per E-Mail an agbfn@f-bb.de.

Die AG BFN nimmt anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien eine Auswahl der eingereichten Abstracts vor, über deren Ergebnis die Autorinnen und Autoren zeitnah informiert werden.

Kriterien für die Auswahl der Beiträge sind:

- Berücksichtigung des Forschungs- und Diskussionsstands: Ist der Beitrag eingeordnet in den aktuellen disziplinären Diskurs? Wird angeknüpft an für die Fragestellung relevante Studien und Ergebnisse?
- Relevanz für die Forschung und Theorieentwicklung: Ist der Beitrag neu, sind innovative Ergebnisse bzw. Diskussionsbeiträge zu erwarten? Wie trägt er zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis bei?
- Erfüllung (fach-)wissenschaftlicher Standards: Handelt es sich um eine Studie in Vorbereitung oder ist sie bereits realisiert? Sind alle erforderlichen Informationen vorhanden? Sind Untersuchungsdesign, Methoden und Auswertungsverfahren state of the art? Sind Ergebnis, Diskussion und Folgerungen nachvollziehbar?

Die Vorträge mit anschließender Diskussion sind auf eine Dauer von insgesamt 20 Minuten zu begrenzen. Bei Annahme der Beiträge bitten wir die Akteure und Akteurinnen, die Folienpräsentationen als PDF-Datei bis zum **24. Juni 2016** einzureichen. Abstracts und Folienpräsentationen werden auf der Homepage der AG BFN der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Veranstaltung ist die Erstellung einer Publikation vorgesehen. Bis zum **16. September 2016** eingereichte Beiträge werden einem Review-Verfahren unterzogen und in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht.